

Schritte gemacht hatte, zitternd und wankend noch einen Sitz erhaschen, oder gerade, ohne sich mehr aufrecht erhalten zu können, unter heftigen Zittern zu Boden fallen. Durch reizend-stärkende Bäder, und durch Vermeidung der schädlichen Merkurialdünste wurde er von seinem Übel befreit. — Die Goldschmiede leiden ferner sehr häufig an Hämorrhoiden, wegen der sitzenden Lebensart, die sie bei ihren Arbeiten führen müssen, und wenn sie von Katarrhen befallen werden, gehen diese leicht bei ihnen in Lungensucht und Auszehrung über, weil sie nämlich bei ihren Schmelzarbeiten in der Esse am glühenden Kohlenfeuer, sich stark erhitzen, dann in leichter Kleidung der kalten Luft sich wieder aussetzen, wodurch die Katarrhe hartnäckig und kronisch werden müssen, und nur mit der Schwindsucht sich enden.

Außer den Schlagflüssen und Auszehrungen kommt auch die Wassersucht gegen andere kronische Krankheiten in hiesiger Stadt öfters vor. Die Grundquelle dieser herrschenden drei Krankheitsübel liegt ohne Zweifel mit in der Lebensart der hiesigen Einwohner, die nicht die frugalste ist. Der vielfache Handelsverkehr macht sie mit den erkünsteltesten körperlichen Bedürfnissen der überkultivirten Welt bekannt, und die schädlichen Folgen derselben bleiben auch dann nicht aus. Hitzi-ge Getränke, Wein und Kaffee werden ziemlich stark getrunken. Es existirt wohl kein Haus hier, vom ärmsten bis zum reichsten, wo nicht des Tages ein oder zweimal Kaffee geschlürft wird; Leuten von der ärmern Klasse dient er zum Frühstück, zum Mittag- und Abendessen, wo dann von einem Lothe 6 bis 8 Schaaalen gemacht werden. Da neuerer Zeit der Preis des Kaffee's so hoch gestiegen ist, so wird er verschiedentlich mit gedörrten gelben Rüben, mit Cichorienwurzeln, mit Gerste u. dgl. versetzt, getrunken. Dieses häufige Kaffee-trinken, das erst Erhitzung und Spannung, dann Erschlaffung zur Folge hat, mag auch zu den hier fast überall sich findenden Hämorrhoiden das seinige beitragen.

Weißes und braunes Bier wird insgemein hier getrunken; doch sind beide, zumal im

Sommer, öfters von schlechter Beschaffenheit. Das Wasser, das wir hier haben, kommt aus lauter Brunnquellen, führt wenige oder gar keine fremdartige vorschlagende Bestandtheile mit sich, ist überhaupt gut zu trinken, nur wird es in den meisten übeleingerichteten Brunnen verdorben, und zum trinken unangenehm.

Die Nahrungsmittel der höhern und mittleren Volksklasse bestehen größtentheils in Fleischspeisen mit Zugemüsen oder Mehlpräparaten. Die niedere und ärmere Klasse nährt sich schlecht, größtentheils mit Grundbirnen u. dgl.

Zu den oben angeführten hier am gewöhnlichsten anzutreffenden Krankheiten gehören noch Blutspeien und Brustkrankheiten; diese letztere sind größtentheils Anfangs von sthenischer Beschaffenheit, und zeigen sich, wie gewöhnlich, häufiger im Winter, welches ich aber nicht sowohl der Kälte, als Ursache zuschreiben möchte, als vielmehr der im Winter sehr oft statt findenden gählingen Verwechslung der Kälte mit der Stubenwärme und umgekehrt, wodurch die Wärme in den innern Theilen, und vorzüglich durch Einathmung in den Lungen leicht angehäuft wird, woraus dann sthenische Übel, z. B. Lungenentzündung, Seitenstich, u. dgl. entstehen müssen. — Hysterie, Blutflüsse, Abortus sind die Plagen und Krankheiten der hiesigen Frauen, und Folgen der reizend-schwächenden Lebensart, denen man die reizend-stärkende Therapie entgegensetzen muß. Es wird immer wahr bleiben, daß der Mißbrauch entweder zu vieler Reize, oder nur eines zu oft wiederholten Reizes der Ursprung der allermeisten kronischen asthenischen Krankheiten ist; einen gleichmäßigen Einfluß der von außen einwirkenden Reize zu verschaffen, wird sich hiebei der heilende Arzt zum Hauptaugenmerk zu machen haben. —

Unter den benachbarten Landleuten kommen Verstandesverwirrungen, Manien öfters vor; vernachlässigte Erziehung, schlechte Bildung des Geistes, verkehrte Religionsbegriffe, üble Haushaltung sind die disponirenden Ursachen dazu, die bei gegebener Gelegenheit